

Heute gehen Tom und ich ins Schokoladenmuseum nach Köln.

Als wir am Schokobrunnen vorbei gehen, geht plötzlich das Licht aus.

Das ganze Museum ist stockdunkel.

Alle Menschen wundern sich, auch Tom und ich.

Da kommt plötzlich ein Mann, der im Schokoladenmuseum arbeitet und sagt: "Ich schaue mal am Stromkasten nach was los ist!"

„Am Stromkasten ist ein Kabel durchgeschnitten. Das ist absichtlich passiert!“

stellt der Mann fest. Tom sagt: "Vor lauter Aufregung muss ich mal zur Toilette!"

Als Tom auf der Toilette ankommt, läuft der Wasserhahn immer weiter, und er sagt mit zitternder Stimme: "Ist da j-jemand?"

Plötzlich höre ich, wie Tom schreit: "HILFEEEEEE !" Ich laufe ganz schnell zu ihm, und sehe, wie er vor dem laufenden Wasserhahn steht.

"Tom, was ist denn los?" frage ich ihn. Er antwortet: "Das Wasser läuft, aber niemand ist da?!" Es ist wirklich unheimlich hier, und wir beide haben Angst! Ich beruhige Tom und wir beschließen, daß wir hier ganz schnell weg wollen. Das Licht ist wieder an, und Tom und ich laufen Richtung Ausgang.

Kurz bevor wir an der Ausgangstür ankommen, sehen wir, das die Tür plötzlich von selbst langsam zu geht. Tom sagt ganz aus der Puste: "Das kann doch nicht wahr sein, jetzt geht einfach die Tür vor unserer Nase zu !" Ich antworte: "Ja komm, das schaffen wir aber noch!"

Ich quetsche mich noch schnell durch den Türspalt, aber Tom bleibt stecken.

Ich nehme seine Hand, und ziehe ihn in letzter Sekunde doch noch heraus! Puh, das war knapp !

Schnell laufen wir zu unseren Fahrrädern und wollen nur noch nach Hause.

Leider fängt es ausgerechnet jetzt an zu regnen, und ich rufe: "Los Tom, jetzt schnell zur Hohenzollernbrücke, wir müssen uns beeilen, damit wir nicht pitschnass werden!"

Fünf Minuten später kommen wir auf der Hohenzollernbrücke an, auf der es durch den Regen ganz glatt ist.

Plötzlich rutscht Tom mit dem Rad zur Seite aus, und hängt über dem Geländer: "Hilfe Mats, hilf mir doch !" ruft er.

Ich laufe schnell zu ihm, und versuche ihn mit aller Kraft hochzuziehen. Es klappt, und wir sind beide ganz schön erleichtert.

Tom sagt mit einem tiefen Seufzer: "Danke Mats, Du hast mich gerettet! Das war eine echte Heldentat !"

Ich antworte: "Tom, das ist doch klar, Du bist ja mein Freund ! Jetzt aber ganz schnell nach Hause!"

Es ist schon spät, als wir sicher zuhause ankommen.

Obwohl wir so viele unheimliche Sachen erlebt haben, fühle ich mich gut, weil ich meinem Freund geholfen habe.

Es war wirklich Rettung in letzter Sekunde!